

Prof. Dr. Alfred Toth

Räumlich und zeitlich partieller systemischer Iconismus

1. Systemischer Iconismus ist wohl das semiotische Hauptmotiv, wenn es darum geht, zufällig "gewachsene" Siedlungen durch Neubauten zu vereinheitlichen, indem zunächst Eliminationen von Systemen und hernach Neubelegung ihrer Systemformen vorgenommen werden (vgl. Toth 2012a, b). Damit dürfte bereits klar geworden sein, daß man bei iconischen Abbildungen von semiotischen Objekten (vgl. Bense/Walther 1973, S. 70 f.; Toth 2008) die Strategien iconischer Neubelegungen lokal und temporal differenzieren muß. Als hervorragendes Beispiel bietet sich erneut (vgl. Toth 2013a, b) das stadtsanktgaller Lämmli-brunnen-Quartier an. Dieses war anfangs des 19. Jh. als Handwerkersiedlung direkt außerhalb der Stadtmauern unterhalb der Spiservorstadt gegründet worden und blieb kompakt erhalten bis gegen das Ende des 19. Jhs. In dieser Zeit wurden dann binnen rund eines Jahrzehnts auf der nördlichen Seite im oberen und im unteren Lämmli-brunn reihenweise die alten Häuser abgerissen und durch Jugendstil-Mehrfamilienhäuser ersetzt. Im unteren Lämmli-brunn geschah die nur im Falle eines einzigen Hauses, d.h. es handelt sich um asymmetrischen Systemiconismus. Da ferner das sich zwischen dem oberen und dem unteren Lämmli-brunn befindliche Büschen-Quartier erst 1959 abgebrochen wurde, handelte es sich außerdem um einen nicht-kontinuierlichen Systemiconismus. Damit ist die lokale Dimension dieses Iconismus umrißen. Die temporale Dimension wird dadurch bestimmt, daß im nördlichen unteren Lämmli-brunn ein einziges Haus mit mehrjähriger Verspätung zwischen die Jugendstilhäuser hineingebaut wurde. Über die genauen Daten dieser System-Neubelegungen gibt die folgende, INSA, Bd. 8, entnommene Übersicht Auskunft.

1898: Lämmli-brunnenstraße 41 (Volkshaus) (durch Arnold Schmid)

1899: Lämmli-brunnenstraße 51 (durch Karl August Hiller)

1900-1902: Lämmli-brunnenstraße 53/55 = Rorschacherstraße 32/34 (Bierhof und Anschlußgebäude) (durch Karl August Hiller)

1902: Lämmli-brunnenstraße 2/4 = Linsebühlstraße 9 (durch Fritz Wagner)

1904: Lämmli-brunnenstraße 62 (durch Albert Stuber)

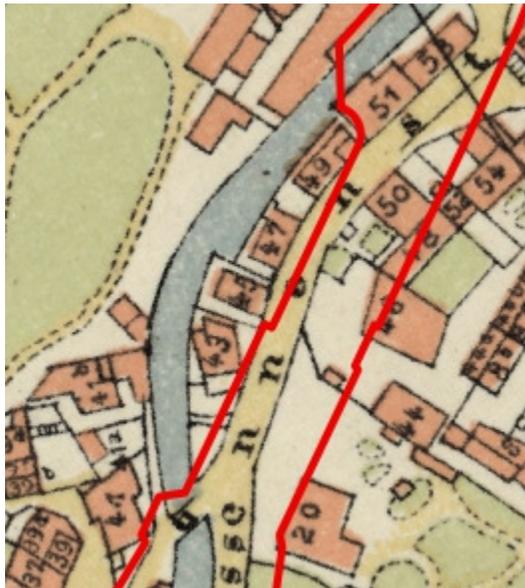
1906: Lämmlisbrunnenstraße 10 = Linsebühlstraße 11 (durch Wagner & Weber)

1910: Lämmlisbrunnenstraße 7/9 = Obere Büschenstraße 4-10 (durch Wagner & Weber)

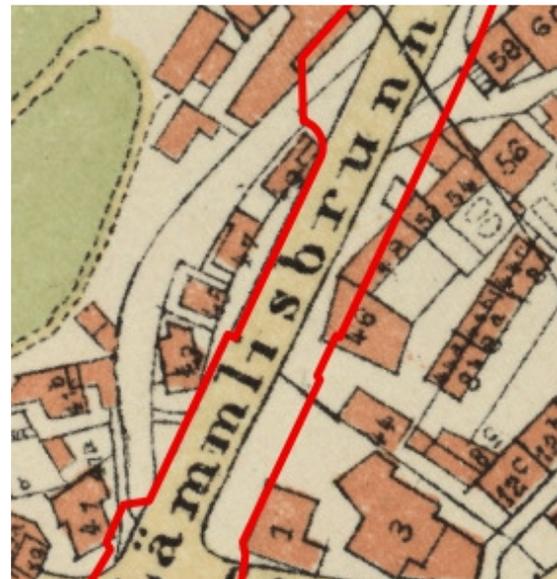
1905: Lämmlisbrunnenstraße 43-47 (durch Claudio Grizetti und Albert Stuber)

1911: Lämmlisbrunnenstraße 49 (Zürcherhof) (durch Paul Reuter)

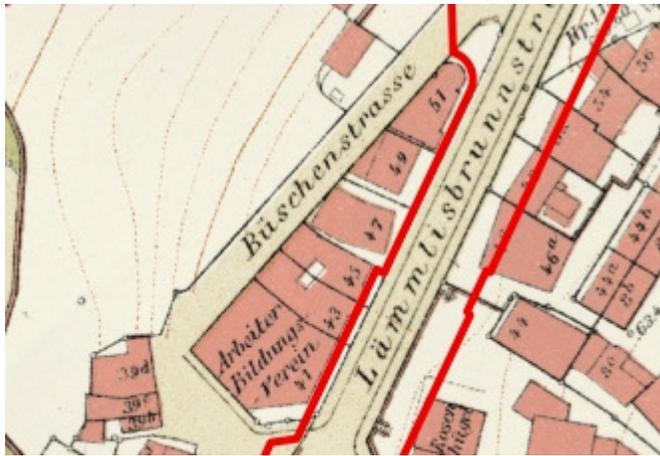
Ferner orientieren, was das nördliche untere Lämmlisbrunn betrifft, welches als einziger Teil des Lämmlisbrunn sowohl lokal als auch temporal partiellen Systemiconismus aufweist, die folgenden Ausschnitte aus den Katasterplänen der Stadt St. Gallen.



1891



1897



1903



1907



1913

2. Zur Dokumentation des den verschiedenen Formen des Systemiconismus vorangehenden Systemwechsels seien im folgenden relevante ältere Photographien der jeweils untersuchten Teile des Lämmli brunns beigebracht (vgl. Toth 2013a, b).

2.1. Nördliches Lämmlibrunn

2.1.1. Oberes Lämmlibrunn



Um 1900. Am Burggraben. Rechts der Anfang der Lämmlibrunnstraße.
(Ganz rechts derjenige der Linsebühlstraße.)



1890. Links der Anfang der Lämmlibrunnstraße, rechts derjenige der
Linsebühlstraße.



Um 1900. Der Anfang der Lindebühlstrasse mit dem ehem., an der Stelle des einstigen Bades errichteten Restaurants, das also zwischen Lindebühl- und Lämmlisbrunnenstrasse stand.



1913. Lindebühlstrasse mit dem 1902 erbauten, zugleich zur Lämmlisbrunnenstr. gehörenden Jugendstil-Kopfbau.



Der Jugendstil-Kopfbau zwischen Lämmli brunnen- (links) und Linsebühl-
straße (rechts) im Oktober 2013 (Photo: Brigitte Simonsz-Tóth).



Haus zur Quelle, Burggraben 27 (auch anstatt Obere Büschenstr. 2 und Lämm-
lisbrunnenstr. 1). Rechts der Anfang der Lämmli brunnenstraße.



Jugendstilzeilen links und rechts von der Lämmlißbrunnenstraße, gegen Osten (Photo: Brigitte Simonsz-Tóth).



Jugendstilzeilen links und rechts von der Lämmlißbrunnenstraße, gegen Westen (Photo: Brigitte Simonsz-Tóth).



Rückseite der Jugendstilbauten des nördlichen oberen LämmliBrunns an der Oberen Büschenstraße, von Ost nach West (Photo: Brigitte Simonsz-Tóth).



Rückseite der Jugendstilbauten des nördlichen oberen LämmliBrunns an der Oberen Büschenstraße, von West nach Ost (Photo: Brigitte Simonsz-Tóth).

2.1.2. Unteres Lämmlisbrunn



An der Kreuzung von Konkordia- und Lämmlisbrunnenstraße. In der Bildmitte Lämmlisbrunnenstr. 43, der Vorgängerbau des "Volkshauses".



Vor 1893. Lämmlisbrunnenstr. 49 mit Verbindungstreppe zum tiefer gelegenen Sägegässlein im Vordergrund. Im Hintergrund rechts Wasch-Anstalt Fl. Seifert und dahinter die Rorschacherstraße.



Vor 1893. Direkter Anschluß an das vorangehende Bild. Links Lämmlisbrunnenstr. 47, 45 u. 43. Im Vordergrund das Sägegässlein.



Lämmlisbrunnstrasse 43-51 von West nach Ost, Oktober 2013 (Photo: Brigitte Simonsz-Tóth).



Lämmli Brunnenstrasse 43-51 von Ost nach West, Oktober 2013 (Photo: Brigitte Simonsz-Tóth).



Rückseiten von Lämmli Brunnenstrasse 43-51 von Ost nach West, an der Unteren Büschenstrasse, Oktober 2013 (Photo: Brigitte Simonsz-Tóth).



Vorder- und Rückseite des "Zürcherhofs", Lämmlisbrunnenstr. 49, einem post-Jugendstilbau.

2.1.3. Das Bierhof-Areal



1890. Mit doppelter Brücke über die Steinach. Das Haus am Brückenkopf ist Lämmlisbrunnenstr. 53, dahinter die Nrn. 51, 49, 47. Das – auch auf dem

nachfolgenden Bild sichtbare - Haus rechts gehört zum Bierhof-Komplex (Rorschacherstr. 34).



Zwischen 1897 und 1900. Die Situation nach der Überwölbung der Steinach 1893/94. Lämmli-brunnenstr. 53 ist null-substituiert. Bereits sichtbar ist der Jugendstil-Neubau Lämmli-brunnenstr. 51. Rechts davon Rorschacherstr. 34 mit altem Rest. Bierhof.



1902. Neubelegung der Systemform des Rest. Bierhof.



Heutiger Zustand des Bierhof-Komplexes.

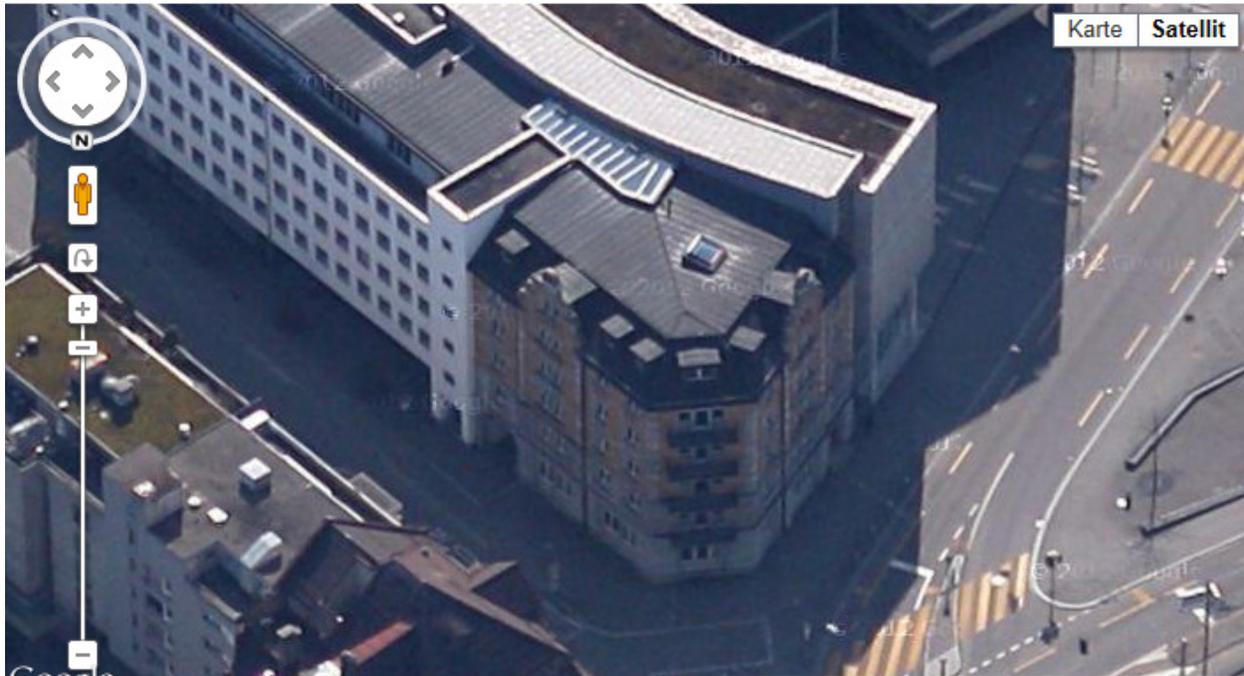
2.2. Südliches Lämmlisbrunn



1890. Alte Stadtsäge an der Kreuzung von Lämmlisbrunn- (Mitte rechts), Rorschacher- (unten rechts) und Sternackerstraße (links).



O.J. Durch Systems substitution an Stelle der Stadtsäge 1904 erbautes Jugendstil-Wohnhaus, Lämmli brunnenstr. 62.



2013 Systemintegration von Lämmlisbrunnenstr. 62. Rechts aufwärts die Lämmlisbrunnen- und ganz rechts die Rorschacherstraße. Links die Sternackerstraße.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

INSA = Inventar der neueren Schweizer Architektur, Bd. 8: St. Gallen, Sarnen, Schaffhausen, Schwyz. Zürich 1996

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2008

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012a

Toth, Alfred, Systemformen und Belegungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012b

Toth, Alfred, Diachronie des St. Galler Lämmlisbrunn.. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013a

Toth, Alfred, Das alte Lämmlisbrunn. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013b

1.12.2013